

Sea of Cortez

Der Sea of Cortez (Golf von Kalifornien) ist ein Nebenmeer (160.000 qkm) des Pazifiks, zwischen dem mexikanischen Festland und der Halbinsel Baja California. Es handelt sich um eines der jüngsten Meere von unserem Planeten. Geformt wurde dieses Meer durch Erdbeben und vulkanische Aktivitäten. Das Gebiet ist durch eine einzigartige Unterwasserlandschaft geprägt.

Die Tauchplätze bieten nicht, wie andere Tauchregionen, eine atemberaubende Farbenpracht, sie glänzen aber durch ihren großen Fischreichtum und die Chance auf viele Großfischbegegnungen. Walhaie, Hammerhaischulen, Orcas, Delfine und Wale sind im Sea of Cortez außerdem zu sehen. Blauwale, Orcas, Pottwale, Finnwale und Pilotwale befinden sich jedoch nicht immer in diesen Gewässern, Begegnungen mit diesen faszinierenden Tieren erfordern daher viel Glück. The Sea of Cortez beherbergt über 850 Arten von Riffischen. Während der Tauchgänge können mit etwas Glück Schwärme von Makrelen, Tunfischen und Doraden gesichtet werden.

Ein Highlight ist die Seelöwen-Kolonie, welche es sich auf der Insel Isla Islotes gemütlich gemacht hat. Die verspielten Tiere tragen dazu bei, dass einzigartige Tauchgänge durchgeführt werden. Die Jungtiere sind oftmals sehr aktiv und spielen auch mal gerne mit den Tauchern.

Stachelrochen, Schildkröten und Segelfische sind ebenso in der Sea of Cortez beheimatet und lassen sich auch bei den Tauchgängen öfters blicken.





Beste Chance auf Wal- und Großfischsichtungen

- **Seelöwen**
Ganzjährig
- **Pazifische Riesen-Mantas**
Zwischen Juli und September am Tauchplatz La Renia möglich
- **Walhaie**
Von Ende August bis Ende April.
- **Mobula**
Ganzjährig. Die besten Monate sind April, Mai, Juli bis Oktober
- **Hammerhaie**
August bis Ende Februar am Seamount El Bajo.
- **Orcas**
Von Februar bis August
- **Blauwale**
Von März bis Mai
- **Finnwale, Buckelwale, Grauwale**
Von Dezember bis Ende April
- **Pottwale**
Oktober und November

Stehen Großfischsichtungen auf der Wunschliste und eine Unterkunft an Land bevorzugt wird, so ist die beste Reisezeit von Dezember und März. Zu dieser Zeit hat das Wasser zwar nur etwa 19°C, die pelagische Wirkung ist jedoch glühend heiß. Während diesen Monaten kommt es nicht selten vor, dass Buckelwale, Grauwale, Rochen und Seelöwen im Logbuch hinzugefügt werden können.

Die besten Sichtverhältnisse, von bis zu 25m, gibt es von Juli bis Dezember. Die Tauchsafari Saison ist von August bis November. Zu diesem Zeitpunkt können abgelegene Orte am besten angefahren werden und der Sea of Cortez weist die wärmsten Temperaturen auf (27°C / 80 °F). Die Chance auf Walhaie und Hammerhaie ist von August bis November ebenso sehr groß.

In der Nebensaison, im Juni und Juli, ist das Tauchen im Meer von Cortez immer noch gut, es kann jedoch passieren, dass die Fahrt zu abgelegenen Orten untersagt wird.

Die Seelöwen von La Paz können zwar ganzjährig besucht werden, die beste Zeit ist jedoch zwischen September und Mai.

Wassertemperaturen / Sichtweiten

Die Wassertemperatur liegt in der Hauptsaison zwischen 23°C und 28° und die Sichtweiten betragen von 15 bis 30 Meter. Die Wassertemperaturen in der Nebensaison liegen zwischen 19°C und 22°C. In den meisten Fällen ist die Sea of Cortez ruhig und ist aufgrund dessen auch ein ideales Ziel für nicht so erfahrene Taucher.

La Paz

Die Hauptstadt von Baja California Sur ist La Paz. Die Hauptstadt liegt an der Südostseite direkt am Ausgang des Golfes von Kalifornien (Sea of Cortez) in der Fischsuppe von México. Das bunte und quirlige La Paz ist eine freundliche und einladende Stadt, welche von traumhaft schönen Stränden und Buchten umgeben ist. Beliebt ist die Stadt vor allem bei Tauchern und Schnorchlern, aufgrund der artenreichem Unterwasserwelt und den Walhaien, welche jedes Jahr auf Besuch kommen.

Cabo Pulmo

Der National Marine Park, Cabo Pulmo, befindet sich fernab von jedem Trubel und ist das nördlichste Korallenriff im amerikanischen Pazifik. Der Marinepark zählt zu den besten und vielfältigsten Tauchgebieten in México und ist einer der Top 10 Tauchplätze unserer Welt. Ab Mitte der 90er Jahre wurde Cabo Pulmo, nach jahrelanger Überfischung und Zerstörung, wieder zum Leben erweckt. Der Ort war bereits am Ende des 19. Jahrhunderts berühmt für seine Perlenfischerei. 1938 kam es dann zum Zusammenbruch dieser Industrie. Auch der Haibestand war zu diesem Zeitpunkt äußerst gering. 44 Haiarten waren in Cabo Pulmo beheimat, doch der Handel mit Haiflossen in Asien führte zum Zusammenbruch der Population.

Die 120 Einwohner des Dorfes haben sich zusammengeschlossen, um die Fischerei zu beenden und sich für einen nachhaltigen Ökotourismus einzusetzen. 1995 wurde Cabo Pulmo zum Nationalpark ernannt und wird seit diesem Zeitpunkt rund um die Uhr bewacht. Seit 2005 zählt Cabo Pulmo zum UNESCO-Weltnaturerbe und ist seit 2008 Ramsar International Wetlands Gebiet.

Die strenge Überwachung besagt, dass jeder Taucher während seines Tauchganges bei seinem Tauchguide bleiben muss. Dieser Marinepark ist ein sehr gutes Beispiel für eine kleine Gemeinschaft von Menschen, welche erfolgreich den Übergang von zerstörerischen Praktiken bis hin zu Ökotourismus geschafft hat.